

Kleinere Mitteilungen.

Die Enthüllung des Brehm-Schlegeldenkmals zu Altenburg findet am 30. September statt.

Eine tauchende Eidechse. Im Juni d. J. ging ich bei einem gelegentlichen Besuch in Battenberg a. Eder mit meinen beiden Neffen am Graben der dortigen Wollspinnerei entlang, als eine gemeine Eidechse (*Lacerta agilis*), von einem Jagdhunde aufgestöbert, über den Weg gerannt kam. Sie versuchte zuerst unter unseren Füßen Schutz zu finden, dann rannte sie direkt in das Wasser hinein. Zu meinem großen Erstaunen versuchte sie aber durchaus nicht zu schwimmen (was die Eidechsen ganz gut können), sondern lief auf dem Grunde vielleicht einen halben Meter weit in den Mühlgraben hinein und blieb dann ruhig stehen. Das klare Ederwasser gestattete, jede Bewegung genau zu beobachten. Mindestens zwei Minuten blieb das Tierchen regungslos stehen, die Augen auf uns gerichtet. Als wir dann zurücktraten, kam es langsam zum Ufer zurück und näherte sich dem Rande soweit, daß es den Kopf herausstrecken konnte. In dieser Stellung blieb es, so lange wir in der Nähe des Ufers standen, offenbar bereit, bei der geringsten drohenden Bewegung wieder Schutz unter dem Wasserspiegel zu suchen. Erst als wir ganz zurücktraten, verließ es das Wasser und suchte seinen alten Schlupfwinkel wieder auf. Ich möchte die Leser des Zool. Gartens fragen, ob ähnliche Beobachtungen schon öfter gemacht worden sind.

Schwanheim (Main).

Dr. W. Kobelt.

Das Mammut in Amerika. Was man schon lange vermutet hatte, daß die Aleuten die Reste jener vorweltlichen Landbrücke sind, die einst in früheren Zeitaltern den Austausch der Tierwelt Amerikas und Asiens vermittelte, ist nun durch die in der Sitzung der Londoner Zoologischen Gesellschaft vom 8. Nov. verg. Jahres vorgelegten Untersuchungen Georg M. Dawsons über das Vorkommen des Mammut in Amerika bewiesen worden. Mammutreste kommen in Amerika am häufigsten im Norden auf einem wohl zu umgrenzenden Gebiete der Nordwestküste vor. Man fand dieselben namentlich in der Nähe des Ynkongflusses, sowohl in Alaska wie in Kanada vor, aber auch auf Unalaska und den Pribylowinseln, also auf halbem Wege zwischen Asien und Amerika mitten im Behringsmeer. In Amerika blieben die asiatisch-europäischen Einwanderer im Westen der Kordilleren und wurden im weiteren Süden durch *Elephas columbi* abgelöst. Auf dem Festlande kommen sie fast nur in den unvergletschert gebliebenen Gebieten, höchst selten im Bereiche der von Dawson untersuchten Kordillerengletscher vor. Auf der Nordküste Alaskas liegen die Mammutknochen in einer Lehmschicht, die auf einer Grundeisformation mit Spuren von Schlammung ruht und mit einer Torfschicht bedeckt ist. Dawson denkt dabei nicht an eigentliche Gletscher, sondern an Schneeanhäufungen, in denen die Mammute gelegentlich versanken, also ähnlich wie Nebring, Middendorf u. a. sich das Vorkommen der im Eise der sibirischen Riesenströme aufgefundenen Mammutleichen erklärten. Dawson glaubt eher an ein